

Tägerig setzt sich für mehr Biodiversität im öffentlichen Raum ein Rabatte wird zur Bienenweide und Pionierfläche mit Ruderalpflanzen

In der Schweiz ist fast jeder Quadratmeter auf eine Art betreut, begrünt und gepflegt.



Für die klassischen Erstbesiedler von Rohböden – die sogenannten Pionierpflanzen – ist es eng geworden. Entsprechende Lebensräume finden sich heute noch in Kiesgruben, auf wenig genutztem Eisenbahngelände oder in temporären Baulücken.

An der alten Poststrasse und der Kreuzung Hägglingerstrasse mitten im Dorf wurde eine verwachsene Rabatte nun im Sommer 2020 durch das örtliche Bauamt aufgefrischt und umgewandelt in eine Ruderalfläche mit typischen Erstbesiedlern von Rohböden. Der Standort ist eher trocken und karg ausgestattet. Die Blütenpracht die sich im nächsten Jahr präsentieren wird, kann so Insekten und Bienen wertvolle Nahrung bieten und das Auge und Wohlbefinden der Betrachter erfreuen. Auch auf der neuen Sportanlage gedeihen seit zwei Jahren prächtig blühende Magerwiesenbords beim Fussballplatz Kleinzegg und dem neu geschaffenen Beachvolleyballfeld bei der Spielwiese. So fördert die Gemeinde Tägerig die Biodiversität nachhaltig und wandelt nach und nach, an weiteren ausgesuchten Standorten, die Bepflanzung in natürliche ortsansässige Pflanzen um und trägt so zur dringend benötigten Artenvielfalt bei.



Bild 1: Erstellen der Ruderalfläche mit regionalem Wandkies- und Sandgemisch

Bild 2: Wildblumen (u.a. Heimische Schafgarbe und Wiesenflockenblume) am Wiesenboard bei der Spielwiese



Bei der Bereitstellung der Rabatte musste der alte Hummus und der Untergrund ausgebaggert und abgeführt werden. Dann wurde aus dem nahen Kieswerk ein lokales Wandkies- und Sandgemisch eingebracht. Nur darin können sich die Ruderalpflanzen, die dieses karge Nährstoff Angebot benötigen, ungehindert gedeihen. Ebenso wurde noch ein alter Wurzelstock aufgestellt, damit Insekten und Wildbienen auch einen Unterschlupf finden.



Es wurden Samen mit einer Pioniermischung von folgenden 48 verschiedenen Pflanzen (Schweizer Ökotyp) der Fa. [UFA](#) ausgesät:

Wiesen-Schafgarbe, Kornrade, Echte Ochsenzunge, Färber-Hundskamille, Karpaten-Wundklee, Echter Wermut, Schwarznessel, Weidenblättriges Rindsauge, Pfirsichblättrige Glockenblume, Acker-Glockenblume, Rapunzel-Glockenblume, Nickende Distel, Gewöhnliche Golddistel, Skabiosen-



Flockenblume, Stoebe-Flockenblume, Wegwarte, Echte Hundszunge, Wilde Möhre, Raue Nelke, Kartäuser-Nelke, Wilde Karde, Schlitzblättrige Karde, Gemeiner Natterkopf, Zypressenblättrige Wolfsmilch, Langhaariges Habichtskraut, Savoyer Habichtskraut, Doldiges Habichtskraut, Echtes Johanniskraut, Färber-Waid,

Gemeines Leinkraut, Sigmarswurz, Bisam-Malve, Wilde Malve, Echte Katzenminze, Eselsdistel, Echter Dost, Klatsch-Mohn, Gewöhnliches Bitterkraut, Silber-Fingerkraut, Gelbe Reseda, Wiesen-Salbei, Quirlige Salbei, Echtes Seifenkraut, Tauben-Skabiose, Nickendes, Leimkraut, Weisse Waldnelke, Klatschnelke, Aufrechter Ziest.

Dazu wurden noch 18 weitere heimische Wildpflanzen aus der Wildstaudengärtnerei <http://www.wildstauden.ch> aus Eschenbach eingepflanzt, wie sie auf den nächsten Seiten aufgeführt sind. Schauen Sie genau hin und bestimmen Sie die Pflanzen in der Rabatte bald selbst.

Für weitere Auskünfte steht Ihnen unser Täglicher Bauamtsleiter, Herr Wendelin Blattmer, unter 079 679 17 64 oder wendelin.blattmer@taegerig.ch, sehr gerne zur Verfügung.

Bild 3: Fertiggestellte Rabatte bei der alten Poststrasse/Häglingerstrasse

Bild 4 – Wildblumen am Wiesenbord beim Fussballplatz



Presseberichte

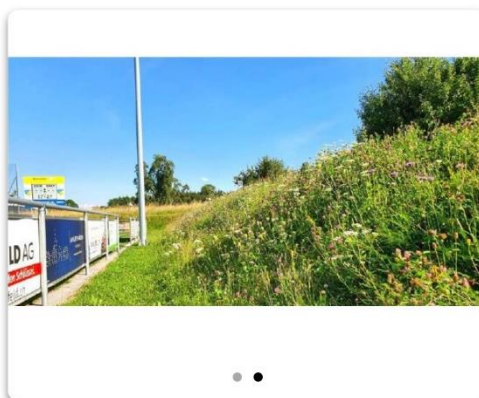
Reussbote vom 24.07.2020

Rabatte neu mit Wildstauden

Es gibt immer weniger Insekten. Schuld daran sind verbaute Flächen in Dörfern und Städten. Tägerig setzt dagegen ein Zeichen. Bei der Sanierung der Sportanlage gab es nebst einem perfekten Fussballrasen auch eine Magerwiesenböschung. Als neuestes Projekt gestaltete das Bauamt eine überwachsene Rabatte mitten im Dorf um.

Noch sind zwischen den Steinen nur kleine Pflanzen zu sehen. Wendelin Blattmer, Leiter Gemeindefürsorge, pflanzte anfangs Woche 16 verschiedene Wildblumenstauden in die neu gestaltete Rabatte. Entstanden ist eine Ruderalfläche (Trockenfläche) mit Sand, Kies und Schotter zwischen der alten Poststrasse und der Kreuzung Hagglingerstrasse. Die Blüten der Wildblumen werden im nächsten Jahr ihre volle Pracht entfalten. Diese wird nicht nur Insekten und Bienen anlocken, sondern auch die Tägler erfreuen. «Das Projekt ist ein wichtiger Beitrag zur Biodiversität. Es konnte nun kostengünstig realisiert werden», sagt Gemeinderat Patrick Oldani.

Debora Gattlen



Wohler Anzeiger vom 21.07.2020

Einsatz für mehr Biodiversität

Täglicher Rabatte wird zur Bienenweide

An verschiedenen Standorten lässt die Gemeinde natürliche und ortsansässige Pflanzen gedeihen.

In der Schweiz ist fast jeder Quadratmeter auf eine Art betreut, begrünt und gepflegt. Für die klassischen Erstbesiedler von Rohböden – die sogenannten Pionierpflanzen – ist es eng geworden. Entsprechende Lebensräume finden sich heute noch in Kiesgruben, auf wenig genutztem Eisenbahngelände oder in temporären Baulücken. Die Gemeinde Tägerig setzt sich für mehr Biodiversität im öffentlichen Raum ein.

An der alten Poststrasse und der Kreuzung Hagglingerstrasse mitten im Dorf wurde eine verwachsene Rabatte im Sommer durch das örtliche Bauamt aufgefrischt und umgewandelt in eine Ruderalfläche mit typischen Erstbesiedlern von Rohböden. Der Standort ist eher trocken und karg ausgestattet. Die Blütenpracht, die sich im nächsten Jahr präsentieren wird, kann so Insekten und Bie-



Die Gemeinde wird an weiteren Orten die ortsansässige Vegetation fördern.

Bild: gk

nen wertvolle Nahrung bieten und das Auge und Wohlbefinden der Betrachter erfreuen. Auch auf der neuen Sportanlage gedeihen seit zwei Jahren prächtig blühende Magerwie-

senborde beim Fussballplatz Kleinzelg und dem neu geschaffenen Beachvolleyballfeld bei der Spielwiese. So fördert Tägerig die Biodiversität nachhaltig und wandelt nach und

nach, an weiteren ausgesuchten Standorten, die Bepflanzung in natürliche ortsansässige Vegetation um und trägt so zur dringend benötigten Artenvielfalt bei.

--gk